

Plan geändert für neue Seilbahn

Ministerpräsident Bouffier am Edersee – Tourismus, Corona und Politik

VON CONNY HÖHNE

Edersee – Es kommt überraschend Fahrt auf bei den Plänen für eine neue Seilbahn von der Waldecker Bucht hinauf zur Burg. Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier sagte bei einem Besuch am Edersee, dass die Voraussetzungen für das 15-Millionen-Projekt einer Investorengruppe geschaffen werden. „Wir haben den ganzen Regionalentwicklungsplan umgestrickt, damit dort etwas gemacht werden kann.“

Der Ministerpräsident bekräftigte im Gespräch mit der WLZ: „Wir wollen das.“

Projekte wie dieses schränken grundsätzlich eine weitere Entwicklung der Landschaft ein. Aber wenn bereits eine Seilbahn vorhanden sei, „dann ist es ja nicht sinnvoll, auf dem technologischen Stand von „anno dunnemal“ zu bleiben, sondern es muss modern sein, es muss sicher sein und attraktiv. Und genau das haben wir in den Plan hineingeschrieben, und das wird kommen.“

„ Es geht hier gut aufwärts, das ist zu Recht eine Region, für die wir werben.“

Volker Bouffier

Waldeck-Frankenberg als Tourismusstärkster Landkreis Hessens habe sich sehr gut entwickelt. Vom Wintersportort Willingen, wo das Land mit Millionen den Bau der Schanze förderte, bis hin zum Edersee und dem Nationalpark werde eine interes-



Bläserklang zur Begrüßung: Ministerpräsident Volker Bouffier (Vierter von links) bei seinem Besuch am Edersee anlässlich einer Rundfahrt mit der CDU.

FOTO: CONNY HÖHNE

sante Mischung geboten. Bouffier: „Es geht hier gut aufwärts, das ist zu Recht eine Region, für die wir werben.“

Auch im Landtag sei sie bestens bekannt. „Sie gehört staatsrechtlich zu Hessen, aber es ist Waldeck“, sagt der Ministerpräsident mit einem Schmunzeln. „Das haben ziemlich alle verstanden, bis hin zum Waldecker Lied, das ist ein Exportschlager.“

Von einer Hessenmarke im Tourismus hält Bouffier nichts. „Von hier bis runter zum Neckar – das ist eine komplett andere Welt“, vergleicht er. „Deshalb versuchen wir nicht krampfhaft, eine Hessenmarke zu installieren, sondern wir bleiben bei der Regionalität und stellen die Schwerpunkte heraus.“

Bei dem stetigen Ringen um mehr Wasser im Edersee seien durch Wassersparmo-

delle Erfolge sichtbar. Gut vorangekommen sei man durch das Anheben der Triggerlinie. So sei weniger Wasser aus der Talsperre abgeflossen. Es soll weiter beobachtet werden, ob sich das stabilisiere. Aber auch andere Maßnahmen sei-

en nötig. „Wir müssen an der Oberweser versuchen, Mindestwasser zu halten, aber auf der anderen Seite auch gewisse Zeiten einzuschränken.“ merkt Bouffier an.

An Bord des Fahrgastschiffs „Ederseestar“ erlebt der Mi-

nisterpräsident am Freitagabend den ungewöhnlich gut gefüllten Edersee im September. Bei der Rundfahrt hatte sich die CDU mit den heimischen Wahlkreisandidaten auf die Bundestagswahl eingestimmt.

Bei Corona „auf gutem Weg“

Sorge vor einer neuen Corona-Welle mit drastischen Einschränkungen wie im vorigen Jahr zerstreut der Ministerpräsident. „Wir sind auf gutem Weg, aber wir sind noch nicht durch. Aber wir haben überhaupt keinen Anlass zur Panik.“ Bouffier rechnet nicht mit einem sehr hohen Anstieg der Infektionszahlen. „Wir werden auf gar keinen Fall noch mal einen Lockdown machen, das wird es mit mir nicht geben.“

Schulen und Kitas sollen geöffnet bleiben, die 2G-Re-

gel sei für Geschäftsleute und Gastronomen freiwillig, und soll es nach Angaben Bouffiers auch bleiben.

Bei den Impfungen komme man derzeit nur mit kleinen Schritten voran. Im Fokus sind Menschen, die noch unentschieden sind. Bouffier zur Impfquote: „Ich erwarte, dass wir über 70 Prozent kommen, wenn ich die Genesenen dazu zähle, sind wir eh schon weiter.“ Bei den Schülern zwischen 12 und 17 Jahren seien aktuell knapp 40 Prozent bereits geimpft.

Impfgegner erreiche er nicht. „Wir haben in den Netzwerken teilweise eine Verhetzung“, beobachte der Landespolitiker. „Dort versuchen wir aufzuklären.“ Aber das funktioniere nur in kleinen Schritten, deswegen seien mobile Einheiten im Einsatz. Wenn die Tests bezahlt werden müssten und im Herbst und Winter die Freizeitmöglichkeiten für Ungeimpfte eingeschränkt sind, könnte dies bei einigen Ungeimpften zum Umdenken führen.

höh